

Nichtamtlicher Theil.

Das Wiener vierhundertjährige Buchdrucker-Jubiläum.

Wien, welches sich dazu anschickt, das hochwichtige zweihundertjährige Jubiläum seiner heldenmüthigen und vom Feldmarschall Ernst Rüdiger Grafen von Starhemberg siegreich geleiteten Vertheidigung bei der Belagerung durch die Türken zu feiern, hat, gleich München, vor kurzem ein jedenfalls noch wichtigeres Fest zum Andenken an die vor vierhundert Jahren stattgefundene Einführung der Buchdruckerkunst gefeiert. Der hohen Wichtigkeit dieses Ereignisses entsprechend ist die Feier, zu welcher das Festcomité alle Fachgenossen von nah und fern durch Rundschreiben vom 9. Mai*) eingeladen hatte, in würdigster Weise und unter zahlreicher Theilnahme von Seiten der Behörden und hervorragender Männer der Wissenschaft und Kunst sowohl als auch und namentlich natürlich der Fachgenossen am 24. und 25. Juni vor sich gegangen.**)

Nachdem bereits am Vorabend der beiden Festtage, am 23. Juni, unter dem Vorhitz des Ehrenpräsidenten des Festcomités, des Ministerialraths Karl Ritter von Scherzer, eine mit nachfolgendem Bankett verbundene Festszung der Mitglieder des Centralcomités stattgefunden hatte und bei dieser Gelegenheit von den Obmännern der Festsektion sowie der Comités zur Veranstaltung der historischen Ausstellung und der Herausgabe von Wiens Buchdrucker-Geschichte der Schlußbericht erstattet worden war, wurde die erste eigentliche Festfeier am Vormittag des 24. Juni in der von außen und innen herrlich geschmückten Halle des k. k. oesterreichischen Museums für Kunst und Industrie abgehalten und, nach einem vocal-musikalischen Vorspiele, von dem Buchdrucker-Verbandsbesitzer Fr. Jaspert, dem Obmann des Festcomités mit folgender Begrüßungsrede eröffnet:

Die Buchdrucker Wiens begehen heute ein Fest, wie es in den Mauern unserer lieben Donaustadt noch nicht gefeiert wurde. Vier Jahrhunderte sind es, daß der erste Jünger Gutenberg's in Wien sich niedergelassen, um durch die Producte seiner Presse eine neue Cultur-epoche einzuleiten. Dieser Moment ist wohl für jeden Gebildeten Anlaß genug, das Gedächtniß hiervon festlich zu begehen, um so mehr für den Buchdrucker, der ein hoch entwickeltes Standesbewußtsein besitzt und dieses auch nach außen hin zur Geltung bringt. — Kann sich auch unser Wien nicht mit jenen begnadeten Städten Deutschlands und Italiens messen, wo der Buchdruck schon frühzeitig sich eingebürgert und eine hohe Blüthe erreichte, so hat er sich doch, wie die neuesten Forschungen beweisen, auf eine Stufe emporgeschwungen, die weit alles das überragt, was selbst in Fachreisen geahnt wurde. — Die Geschichte des Buchdrucks in Wien war bisher noch in Dunkel gehüllt, und selbst das Jahr der Einführung wurde noch bestritten. Dieses Dunkel aufzuhellen, war die Aufgabe des Säcularfeier-Comités, welches vor vier Jahren von den sämtlichen Buchdrucker-Corporationen Wiens gebildet wurde. Es suchte diese Aufgabe dadurch zu erfüllen, daß es eine auf Quellenforschungen beruhende Geschichte des Buchdrucks in Wien herauszugeben und eine historische Ausstellung von Wiener Drucken zu veranstalten beschloß. Um dieses weitgesteckte Ziel zu erreichen, setzte sich das Comité mit den Gelehrtenkreisen in Verbindung, und es ist ihm auch gelungen, die besten Kräfte dafür zu gewinnen. Nach jahrelangem mühevollen Forschen und Arbeiten haben wir heute die Freude, auf das Resultat unserer Mühen blicken zu können. — Von der Buchdrucker-Geschichte Wiens liegt der erste Halbband vor und die historische Ausstellung soll heute eröffnet werden. Was in der stillen Gelehrtenstube aus dem Staube der Vergessenheit Stück für Stück hervorgehoben wurde, wird aneinandergereiht zum mächtigen Baue, der nun vollendet und stolz vor uns steht. In verhältnißmäßig kurzer Zeit ward durch das einmüthige Zusammenwirken so vieler Kräfte Großes geleistet. Darum ist es für mich eine schöne Pflicht, Allen zu danken, die Theil hatten an unserem Unternehmen. Ich danke den Mit-

gliedern des Comités für ihr eifriges Wirken, insbesondere aber dem Autor unseres Werkes, Herrn Dr. Anton Mayer, und allen seinen Berufsgenossen, die ihn bei seinem schwierigen Unternehmen unterstützten; ich danke ferner Herrn Dr. Wilhelm Haas und seinen Collegen, die sich der mühevollen Arbeit unterzogen, die Ausstellung zu arrangiren. Mein Dank gilt auch allen Jenen, die uns mit Rath und That unterstützten und deren Zahl eine große ist. — Wenn ich die heutige glänzende Versammlung überblicke, dann bin ich stolz, ein Wiener Buchdrucker zu sein. Die höchsten Würdenträger des Staates und der Commune, die hervorragendsten Vertreter der Wissenschaft und Kunst sind heute erschienen, um mit uns diesen Tag festlich zu begehen. Ihnen reihen sich die Fachgenossen aus den Kronländern und dem Deutschen Reiche an, die gekommen sind, um uns ihre Sympathien zu beweisen. Ich begrüße Sie Alle im Namen des Comités und heiße Sie herzlich willkommen.

An diese Rede schloß sich zunächst eine Ansprache des Bürgermeisters Uhl, welcher im Namen der Stadt die Gefühle der wärmsten Theilnahme an der Feier auszudrücken wünschte, worauf sodann die eigentliche, ebenso umfangreiche und alle Phasen der Wiener Buchdrucker-Geschichte berührende, wie „geistvolle und echt patriotische“ Festrede des Ehrenpräsidenten von Scherzer folgte. Nach Schluß dieser Rede, und nachdem noch vom Männergesangsverein „Gutenbergbund“ das von dem greisen Dr. L. A. Frankl gedichtete und vom Professor Stoiber componirte Buchdruckerlied vorgetragen worden war, eröffnete der Museumsdirector und Obmann des Ausstellungscomités, Hofrath Professor von Eitelberger die in zwei großen Sälen des Museums untergebrachte historische Ausstellung mit folgender Ansprache:

Aufgefordert, die historische Buchdruck-Ausstellung mit einer Ansprache zu eröffnen, muß ich vorerst erwähnen, daß das Zustandekommen dieser Ausstellung von Wiener Buchdrucken nach manchen glücklich überstandenen Fährlichkeiten den Vorständen der Bibliotheken des In- und Auslandes, des Hofes, der Kirche und des Staates zu verdanken ist, welche gewiß nicht mit leichtem Herzen die seltensten Druckwerke dem Comité und dem oesterreichischen Museum vertrauensvoll überlassen haben. — Wenn Sie die bescheidenen Räume der Ausstellung betreten, wird es Ihren Blicken nicht entgehen, daß die Typographie vom Anfang an ihre schönsten Leistungen dem Zusammenwirken der typographischen Technik mit den zeichnenden Künsten zu danken hat; war doch die Buchdruckerkunst nie eine Kunst, sondern eine freie Kunst, ars liberalis, gewesen, als Trägerin des Gedankens in Wort und Schrift. In dieser Feststunde müssen wir eingedenk sein, daß die oesterreichischen Kaiser vom Anfang an Förderer der Buchdruckerkunst gewesen sind. Friedrich III., der geistvolle Freund Albrecht Dürer's Max I., Rudolf II., Leopold I. und vor allen die glorreiche Kaiserin Maria Theresia und ihr großer Sohn Joseph II., Kaiser Franz I. als Gründer der Staatsdruckerei. Als Director einer Anstalt, welcher unser Kaiser die Aufgabe gestellt hat, die Kunst im Gewerbe im weiten Kaiserreiche zu pflegen, muß ich jetzt erinnern, daß die schönsten Drucke der jüngsten Zeit, welche wir der kaiserlichen Huld und Kunstliebe zu danken haben, und die nicht in den Rahmen der historischen Ausstellung passen, in das Programm nicht eingereiht werden konnten. Sie werden mit mir übereinstimmen, wenn ich dem Wunsche Ausdruck gebe, es möge die Wiener Buchdruckerkunst auch in aller Zukunft Hand in Hand mit der Kunst wandeln, zu Ehren des alten ruhmreichen Oesterreich und der schönen Residenzstadt Wien, dessen geistiges Gedeihen uns Allen am Herzen liegt. — Somit eröffne ich nun die historische Ausstellung und lade die Herren ein, dieselbe zu besichtigen.

Hierauf geleiteten die Mitglieder des Ausstellungscomités die Versammlung in die Ausstellungsräume, wo man in ebenso übersichtlicher wie geschmackvoller Anordnung die größten und schönsten Schätze der Wiener Buchdruckerkunst von der ältesten Zeit an bis ziemlich auf unsere Tag aneinander gereiht fand und damit „das Wirken und die Thätigkeit der Buchdrucker Wiens aus nahezu vier Jahrhunderten in einem Gesamtbilde dargestellt“ erhielt. Leider hatten kleinliche Bedenken von mißgünstiger Seite die Ausstellung moderner Druckerzeugnisse, welche das historische Bild zu Ehren der Wiener Druckindustrie des XIX. Jahrhunderts in würdiger Weise ergänzt haben würden,

*) Abgedruckt im Börsenblatt vom 22. Mai.

**) Eine ausführliche Beschreibung der Festfeier findet sich in der Oesterreichischen Buchdrucker-Zeitung vom 29. Juni.